



Verhaltensregeln (Code of Conduct)

Verhaltensregeln (Code of Conduct) für den Humanistischen Verband Deutschlands (HVD)

Beschluss der Bundesdelegiertenkonferenz

Berlin, 28. Juni 2014

Die Organe und verantwortlichen Personen des HVD verpflichten sich, bei ihrer Arbeit im und für den HVD nach den Maßgaben der folgenden Verhaltensregeln (Code of Conduct) zu handeln.

Im Zentrum der Arbeit des HVD steht die Pflege der humanistischen Weltanschauung, wie sie beispielgebend im Humanistischen Selbstverständnis des HVD dargestellt ist. Wichtige Ziele der Verbandsarbeit sind die Verwirklichung der Gleichberechtigung nicht-religiöser Menschen in der Gesellschaft sowie das Eintreten für humanistische Positionen in der Öffentlichkeit.

Die Mitgliedsverbände arbeiten im Sinne der Verbandsziele aktiv zusammen und unterstützen sich gegenseitig. Dazu pflegen sie unter anderem einen regelmäßigen, auch fachlichen Austausch.

Der HVD leistet in seinem öffentlichen Auftreten einen Beitrag zum toleranten und wertschätzenden Miteinander aller Menschen in unserem Land. Er pflegt mit anderen weltanschaulichen und den religiösen Organisationen und deren Repräsentanten einen – auch in der Kritik – respektvollen Dialog. Kritik an Kirchen oder Religionen ist stets sachbezogen und dient allein der Verdeutlichung des eigenen Standpunktes sowie säkularer Haltungen im gesamtgesellschaftlichen Diskurs. Kirchen- und Religionskritik um ihrer selbst willen sind nicht Gegenstand der verbandlichen Arbeit. Der HVD wirbt für sich und seine weltanschaulichen Überzeugungen, aus denen er seine eigenen Auffassungen, Forderungen unabhängig von anderen Weltanschauungen ableitet. Für seine Rechte und die seiner Mitglieder tritt er entschieden ein. Den Respekt und die Wertschätzung, die er gegenüber der von ihm von ihm vertretenen Weltanschauung und seiner Arbeit erwartet, will er anderen nicht verwehren. Demgemäß respektiert der HVD die weltanschaulichen Überzeugungen anderer und wirbt nicht für den Austritt aus Glaubensgemeinschaften, sondern für den Eintritt bei sich.

Im HVD haben Intoleranz und Dogmatismus keinen Platz. Er wendet sich gegen sozialdarwinistische Auffassungen, sowie gegen Rassismus, Sexismus und gegen jede Art der Diskriminierung.

In seiner Funktion als Arbeitgeber strebt der HVD ein hohes Maß an Mitbestimmung der Beschäftigten an. Dies wird z.B. durch die Einrichtung von Mitarbeitervertretungen in eigener Rechtssetzung oder Betriebsräte gesichert. Er nimmt den gesetzlichen Tendenzschutz und, für den sinnvoll definierten weltanschaulich besonders geprägten Arbeitsbereich, die gesetzlichen Regelungen für weltanschauliche Arbeitgeber für sich in Anspruch. Dem steht der Abschluss von Tarifverträgen nicht entgegen. Lohndumping und unfaire Arbeitsverhältnisse lehnt der HVD ab.

Der HVD und seine Mitgliedsverbände legen über ihre Finanzen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen Rechenschaft ab. Der HVD und seine Mitgliederverbände verpflichten sich offen zu legen, welche Ziele sie verfolgen, woher die finanziellen Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer dabei entscheidet. Bei Prüfung der Jahresabschlüsse wird die Einhaltung dieser Verpflichtung von internen oder externen Prüfer/innen kontrolliert. Bei entsprechender wirtschaftlicher Tätigkeit soll ein Wirtschaftsprüfer beauftragt werden, den Jahresabschluss zu testieren oder eine prüferische Durchsicht durchzuführen. Wesentliche Kennzahlen der wirtschaftlichen Tätigkeit (z.B. Einnahmen, Ausgaben, Umsatzvolumen, Jahresergebnis) werden in nachvollziehbarer Form veröffentlicht.



Der Humanistische Verband Deutschlands ist eine humanistische Weltanschauungsgemeinschaft im Sinne des Grundgesetzes sowie eine Kultur- und Interessenorganisation von konfessionsfreien und nichtreligiösen Menschen.

In unserem Verband haben sich Menschen zusammengeschlossen, die für einen modernen Humanismus eintreten. Wir sind miteinander durch säkulare ethische Lebensauffassungen verbunden.

Unsere bundesweit 20.000 Mitglieder haben sich eine überparteiliche, föderalistische und demokratische Organisationsstruktur gegeben, die in derzeit rund 100 unterschiedlichen Projekten Kultur- und Bildungsangebote sowie soziale Unterstützung und Beratung anbieten.

Zweck unseres Verbandes ist die Förderung von Humanismus und Humanität auf weltlicher Grundlage. Wir sind der Überzeugung, dass ein moderner praktischer Humanismus im Kern darin besteht, dass Menschen ein selbstbestimmtes und verantwortliches Leben führen und einfordern, ohne sich dabei an religiösen Glaubensvorstellungen zu orientieren.

Unser praktischer Humanismus unterstützt Menschen in allen individuellen Lebensphasen: von der Schwangerschaft bis zur Kindererziehung, durch unsere Jugend- und Bildungsarbeit, durch Sozialarbeit, Altenpflege und Sterbebegleitung.

Wir sind Mitglied der *Internationalen Humanistischen und Ethischen Union*, dem globalen Dachverband von über 100 humanistischen und säkularen Organisationen aus rund vierzig Ländern. Im Rahmen der *Europäischen Humanistischen Föderation* arbeiten wir auch an der Verständigung und Interessenvertretung von konfessionsfreien Menschen in der Europäischen Union mit.